



## Rainbow Rowell: Landline. a.d. Englischen von Frauke Lengermann. Lyx 2016 • 409 Seiten • 14,00 • 978-3-7363-0328-7 ★★

Georgie McCool hat alles, was man sich wünschen könnte: einen liebevollen Ehemann, der sich aufopfernd um die beiden süßen Töchter kümmert, einen guten Job als Autorin einer Comedy-Sendung und Kollegen, die auch Freunde sind. Und dann bekommt sie auch noch die Gelegenheit, ihren Traum von einer eigenen Sitcom zu verwirklichen! Doch die Wirklichkeit sieht weniger rosig aus. Denn in der Ehe von Georgie und Neal kriselt es schon länger, und eigentlich sollten sie alle vier über Weihnachten zu Neals Familie nach Omaha fahren, als der neue Auftrag, der für Georgie die Erfüllung all ihrer Träume wäre, dazwischenkommt. So

kommt es, dass Georgie zum Arbeiten in Los Angeles bleiben muss, während ihr Mann und die Kinder alleine wegfahren. Doch dann macht Georgie eine unglaubliche Entdeckung: Jedes Mal, wenn sie Neal auf dem Festnetz anruft, bekommt sie nicht die Person zu sprechen, mit der sie gerechnet hat, sondern den Neal aus der Vergangenheit, noch bevor sie beide verheiratet waren! Zuerst glaubt Georgie an einen Trick, doch das Phänomen hält an. Und dann kommt ihr eine Idee: Ist dies etwa die Möglichkeit, ihre Ehe zu retten?

In **Landline** versucht Georgie, ihre Ehe zu retten. Oder vielmehr braucht sie knapp vierhundert Seiten, um eine Entscheidung zu fällen, die sie bereits direkt zu Anfang der Geschichte hätte fällen können, bzw. müssen. Dementsprechend zieht sich das Dazwischen dahin und hat – abgesehen von Georgies Familie, das heißt ihrer Mutter, deren neuem Freund und ihrer sehr viel jüngeren Halbschwester – wenig Interessantes und erst recht nichts Lustiges oder Spannendes zu bieten. Das Konzept des Telefons, mit dem man in die Vergangenheit telefonieren kann, wirkt unausgereift. Es stiftet die Protagonistin nur dazu an, sich immer wieder über die gleichen Geschichten den Kopf zu zerbrechen, bis sie (und der Leser) das Gefühl haben, sich im Kreis zu drehen. Über ihren Job, der ihr so wichtig ist, dass sie darüber ihre Familie allein in den Weihnachtsurlaub fahren lässt, erfährt man auch nur sehr wenig, nämlich eigentlich nur, dass er ihr sehr wichtig ist.

Rückblickend wird der Verlauf ihrer Beziehung mit Neal erzählt, über Neal selbst erfährt man jedoch nur sehr wenig. Diese Oberflächlichkeit in Bezug auf die Charaktere zieht sich durch das ganze Buch und lässt den Leser nur sehr unbefriedigt zurück. Am Ende fragt man sich, wo jetzt überhaupt das Problem war? Oder besser, ob diese eine Aktion Georgies nun wirklich alle Probleme, die sie in ihrer Ehe schon seit Jahren zu haben scheinen, wieder wett macht?

Leider hat **Landline** außer einer wirren und oberflächlichen Geschichte nicht viel zu bieten, und sticht dabei nicht hervor in einem Genre, in dem man sich über eine große Auswahl nicht zu beklagen braucht.